



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 23.10.2014

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Zeidler

Mitglieder:

Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Etzinger
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Hummler
Frau Stadträtin Jeggle
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Dr. Metzger
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Stadtrat Schmogro
Herr Stadtrat Späh
Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Dr. Wilhelm

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Pfender

entschuldigt:

Herr Stadtrat Abele

Verwaltung:

Herr Achberger, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Beck, Forstamt
Herr Buchmann, Kulturamt
Herr Bürgermeister Kuhlmann
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Mantz, Liegenschaftsamt
Herr Reining, Personalstelle
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer
Frau Schneider, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Walz, Gebäudemanagement
Frau Werner, Rechnungsprüfungsamt
Herr Erster Bürgermeister Wersch

ab TOP 5

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Änderung der Tagesordnung	
2.	Interimsunterbringung Kämmerei: Überplanmäßige Ausgabe zum Umbau Haus 2 auf dem Bürgerheimareal	197/2014
3.	Weiterleitung von Sachkostenbeiträgen für inklusiv beschulte Schüler der Pflug-Förderschule an die Gemeinde Schemmerhofen	210/2014
4.	Dienstwagennutzung Baubürgermeister	211/2014
5.	Bericht über die Sonderveranstaltungen des Kulturamtes in der Spielzeit 2013/2014	193/2014
6.	Verschiedenes - Sturmschäden	

Die Mitglieder wurden am 14.10.2014 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 15.10.2014 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1 Änderung der Tagesordnung

Zu Beginn weist OB Zeidler daraufhin, dass der Tagesordnungspunkt 8 der nichtöffentlichen Sitzung von der Tagesordnung genommen worden sei. Die entsprechende Vorlage werde noch einmal überarbeitet und dann zeitnah dem Gremium vorgelegt. Darüber hinaus hält er fest, dass keine Anträge zur Tagesordnung vorlägen und ruft somit den ersten Tagesordnungspunkt auf.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 197/2014 zur Beschlussfassung vor.

StRin Jeggle führt aus, dass sich der Gesprächsbedarf hinsichtlich dieser Vorlage für die CDU-Fraktion in Grenzen halte und diese der Vorlage zustimmen werde. Die einzige Frage, die sich stelle, ist, ob für den Umzug und den Umbau allein die Stadt zuständig sei, oder ob auch der Hospital mit ins Boot geholt werde.

StR Lemli wirft die Frage auf, welche Gegenstände vom Hospital übernommen werden könnten und auch StR Dr. Wilhelm möchte wissen, wer welche Gegenstände, beispielsweise Kücheneinrichtungen, nach 2018 verwenden werde.

Herr Walz erläutert, dass die gesamte Maßnahme so geplant sei, dass alles transportabel eingebaut werden könne. Das Haus 2 werde dann abgerissen und alles was in anderen städtischen Einrichtungen Verwendung finden könne, werde mitgenommen. Also die Kücheneinrichtung, Stehleuchten, et cetera. Was natürlich drin bleibe und verloren ginge, seien EDV-Verkabelungen und der Bodenbelag, den man natürlich nicht mitnehmen könne. Ferner stellt er klar, dass der Hospital die Glasfaserverkabelung bezahle, da dies eine dauerhafte Investition sei, die später auch für das Bürgerheim genutzt werde. Insgesamt handele es sich bei dem Umzug um 15 Arbeitsplätze mit ungefähr 300 Quadratmeter Fläche.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Haus 2 wird ab November 2014 zur Unterbringung der Kämmerei umgebaut. Die notwendige überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 100.000 Euro für die Haushaltsstelle 1.0610.500000 wird bewilligt.**
- 2. Die Finanzierung erfolgt durch Deckungsmittel aus der Deckungsreserve 1.9100.850000.**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 210/2014 zur Beschlussfassung vor.

StRin Jeggle stellt klar, dass es sich bei der Weiterleitung der Sachkostenbeiträge um eine Freiwilligkeitsleistung handele, die CDU-Fraktion dieser Vorlage aber im Hinblick auf ein gutes kommunales Miteinander zustimmen werde.

StRin Kübler bemerkt, dass die Zahl der inklusiv beschulten Schüler in den Regelschulen mit jedem Schuljahr ansteige. Interessant wäre für sie zu wissen, woher diese Schüler kämen. Für die SPD-Fraktion sei es eine logische Schlussfolgerung, dass diese Sachkosten weitergeleitet würden. Die SPD-Fraktion stimme der Vorlage daher zu.

StR Hummler pflichtet bei, dass die Weiterleitung der Sachkostenbeiträge sachlogisch und ein Gebot der Fairness sei. StR Funk schließt sich dieser Meinung an.

StR Späh wirft die Frage auf, wie viel Schüler außerhalb der Pflugschule inklusiv beschult werden, wie viele Schüler für das Jahr 2014/15 erwartet werden und wann die entsprechenden Beiträge ausbezahlt werden.

Frau Schneider nimmt Bezug auf die Frage von StRin Kübler und erläutert, dass von insgesamt 25 Schülerinnen und Schülern 14 Schüler aus dem Grundschulbereich kommen. Elf Schülerinnen und Schüler seien im weiterführenden Bereich. In Bezug auf die Frage von StR Späh, wann die Beträge ausbezahlt werden, erläutert sie, dass diese für das Jahr 2014/15 im Haushaltsjahr 2015 ausbezahlt werden.

StR Etzinger möchte wissen, was passiere, wenn Schüler wieder zurückkommen und ob die Stadt Biberach das Geld dann zurückbekomme.

Frau Schneider erläutert, dass man die gezahlten Beiträge im Nachhinein nicht mehr zurückfordern könne, allerdings werde die gesunkene Schülerzahl dann in der Schulstatistik künftig berücksichtigt. Der Stichtag für die Schulstatistik sei der 15. Oktober.

OB Zeidler bemerkt, dass dieser Termin ungünstig gewählt sei, da er mitten im Schuljahr läge und zu diesem Zeitpunkt noch viele Schüler wechseln würden, woraufhin Frau Schneider entgegnet, dass dieser Tag leider so vorgegeben sei und die Stadt Biberach da nichts ändern könne.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat stimmt der Weiterleitung von 90 Prozent der erhaltenen Sachkostenbeiträge für inklusiv beschulte Schüler der Pflug-Förderschule an die Gemeinde Schemmerhofen im Rahmen einer Freiwilligkeitsleistung bis auf Weiteres zu.**

- 2. Diese Regelung gilt analog auch für inklusiv beschulte Schüler der Pflug-Förderschule an Schulen in anderen Gemeinden.**

- 3. Der außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 31.153,50 Euro auf der HHSt. 1.2700.700400 wird zugestimmt. Die Deckungsmittel in gleicher Höhe stehen aus der Deckungsreserve zur Verfügung.**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 211/2014 zur Beschlussfassung vor.

StR Lemli weist darauf hin, dass in der Vorlage manchmal 35 Cent und an anderer Stelle 50 Cent genannt würden. Er möchte gerne wissen, welcher Betrag richtig sei.

EBM Wersch erläutert, dass 35 Cent richtig sei.

StR Späh erkundigt sich, ob es sich bei dem Fahrzeug für den Baubürgermeister um ein neu angeschafftes Fahrzeug handele.

OB Zeidler führt aus, dass es sich um ein neues Fahrzeug handele, welches bereits im Haushaltsplan 2014 enthalten war.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Sämtliche Aufzählungen von „Oberbürgermeister und Erster Bürgermeister“ sollen im Beschluss 139/2012 durch „Oberbürgermeister und Beigeordnete“ rückwirkend ab März 2014 ersetzt werden.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 193/2014 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler teilt mit, dass er es gut finde, dass mit den Veranstaltungen des Kulturamtes zunehmend auch jüngere Leute angesprochen werden.

StR Walter lobt den Bericht und die tolle Leistung des Kulturamtes. Ihn würde interessieren, was die ganzen Veranstaltungen insgesamt gekostet hätten, denn es gebe bei der Auslastung, die zwar insgesamt sehr hoch sei, bestimmt auch Unterschiede. Ferner habe sich die CDU-Fraktion darüber gefreut, dass der Kulturmanager aus Mitteln des Kulturbudgets finanziert wurde. Er gehe davon aus, dass dies auch künftig der Fall sein werde und dass nun nicht eine neue Stelle geschaffen werde.

StR Metzger schließt sich dem Lob der Vorredner an und führt aus, dass es in Biberach ein sehr breites Angebot gebe, das auch beibehalten werden solle. Er könne sich vorstellen, die befristete Stelle des Kulturmanagers auf Dauer zu behalten. In diesem Zusammenhang erwähnt er, dass an die Fraktion immer wieder Bürger herantreten, die ein Angebot speziell für die Personengruppe zwischen 25 und 40 Jahren vermissen.

StR Dr. Schmid ist ebenfalls der Ansicht, dass sich der befristet eingestellte Kulturmanager bewährt habe.

StR Funk erkundigt sich nach dem Stand der Bemühungen um eine türkische Partnerstadt.

Kulturdezernent Dr. Riedlbauer erläutert, dass derzeit eine Freundschaft mit einer türkischen Stadt bestehe, eine Partnerschaft vorerst jedoch noch nicht angestrebt werde. Zur Frage nach speziellen Angeboten für die Gruppe der 25- bis 40jährigen führt er aus, dass es bereits heute viele generationenübergreifende Veranstaltungen gebe, zum Beispiel seien bei Opern junge wie ältere Besucher häufig zu sehen. Ähnlich verhalte es sich auch beim Museum. Bezüglich der Stelle des Kulturmanagers teilt er mit, dass diese auf Dauer erhalten bleiben und auch künftig aus dem Kulturbudget finanziert werden solle. Zu den Kosten einzelner Veranstaltungen führt er aus, dass diese in Biberach zum Teil deutlich unter dem Durchschnitt lägen. So koste eine Operaufführung in Eigenproduktion in der Regel zwischen 600.000 und 700.000 Euro. In Biberach habe eine entsprechende Eigenproduktion dagegen nur ca. 60.000 bis 70.000 Euro gekostet.

Herr Buchmann erwähnt, dass der Inhaber der Kulturmanagerstelle, Simon Busch, Biberach leider verlassen werde, woraufhin OB Zeidler bemerkt, dass diese Stelle auch im Hinblick auf das Stadtmarketing hilfreich sein könne.

Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.

TOP 6 Verschiedenes - Sturmschäden

StR Späh nimmt Bezug auf das Wetter am vergangenen Dienstag und erkundigt sich, ob es im Stadtgebiet zu größeren Sturmschäden gekommen sei.

Herr Beck antwortet, dass es im Westen Biberachs 3.000 Festmeter an Wald umgehauen habe, Sturmholz jedoch zu normalen Preisen vermarktet werden könne. Im Osten Biberachs sei es kaum zu Schäden gekommen.

Hauptausschuss, 23.10.2014, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Zeidler
Stadträtin:	.....	Goeth
Stadträtin:	.....	Kübler
Schriftführer:	.....	Achberger
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann